

LESERREISE-IMPRESSIONEN



In der Ruhe liegt die Kraft! Erwin Elkuch, Anna Solo und Manika Hoch auf einer Brüsseler Parkbank.



Herbert Wächter als Hahn im Korb. Charmant umringt von Barni Estöhi, seiner Frau Elio und Esther Studer.



Orangensaft und Zufriedenheit: Erwin Elkuch ganz entspannt beim Volksblatt-Apero.



Die muntere Volksblatt-Truppe auf der sehr interessanten Besichtigungstour durch Brüssel.

Aller guten Dinge sind drei

Auch die dritte und letzte Volksblatt-Leserreise nach Brüssel war ein voller Erfolg

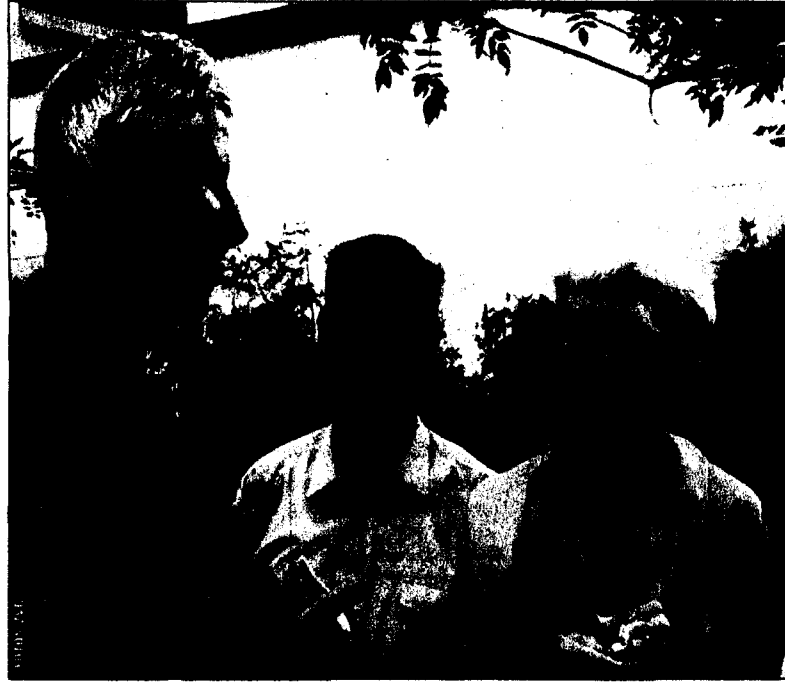
BRÜSSEL – Die TeilnehmerInnen und Teilnehmer der dritten von insgesamt drei Volksblatt-Leserreisen nach Brüssel fanden am vergangenen Sonntag heim nach Liechtenstein.

Hinter der fröhlichen Reisegruppe liegen vier ereignisreiche Tage im Herzen Europas. Kulturell und kulinarisch wurde alles geboten, was sich der verwöhnte Reisende nur so wünschen kann. Aber auch europapolitische Akzente waren Teil der Fahrt. Beim Besuch der Efta liess es sich S.D. Prinz Nikolaus nicht nehmen, die Gäste aus Liechtenstein beim Volksblatt-Apero persönlich zu begrüssen.

Auf dem Programm standen zudem Schokolade, Bier und andere Leckereien. Der Dank des Volksblatts gilt allen Beteiligten der Leserreisen und insbesondere auch der Reiseleitung Franziska Koch und Zita Grob von der WMA Touristik in Mauren, dem Chauffeur Heinz Bolzli sowie den Volksblatt-Reisebegleitern Marlen Frick-Eberle, Arno Löffler und Andrea Schädler. Das Volksblatt freut sich schon heute wieder auf die nächsten Leserreisen. (Red.)



Gruppenbild im botanischen Garten von Brüssel mit den Reiseleitern Franziska Koch, Jan Peter Diemar sowie Chauffeur Heinz Bolzli.



S.D. Prinz Nikolaus im Rahmen des Volksblatt-Aperos im Gespräch mit Engalbart Meier und Ruth Müller.



Empfangen vom eigenen Sohn in Brüssel. Frank Büchel empfängt seine Eltern Arthur und Gerda sowie WM Estöhi aus Balzers.

Wie Skifahren im April

Die Badesaison 2005 der Badeanstalt Mühleholz

VADUZ – Das Schwimmbad Mühleholz hat nun seine Tore für dieses Jahr endgültig geschlossen. Betriebsleiter René Ott zieht eine Bilanz vom Sommer 2005. Ob diese nun überraschend positiv oder negativ ist... lassen Sie sich überraschen.

• Alexandra Keenrad

«Im Grossen und Ganzen sind wir sehr zufrieden mit den diesjährigen Besucherzahlen. Trotz des schlechten Wetters in dieser Saison konnten wir viele Gäste begrüssen», zog René Ott, Bademeister und Betriebsleiter der Badeanstalt Mühleholz, eine erste Bilanz. Obwohl uns Petrus nicht mit viel Sonnenschein verwöhnte, war der Sommer 2005 die viertbeste Saison des Freibades.

Zahlen und Fakten

«Wir hatten ca. 85 000 Besucher hier. Das kann man als eine sehr gute durchschnittliche Saison bezeichnen. Falls das Wetter mitspielt, rechnen wir noch mit etwa 400 bis 500 Zuschauern beim Schiffsmo-



René Ott, Betriebsleiter der Badeanstalt Mühleholz, über die Saison 2005.

dell-Schauafahren dieses Wochenende. An die Zahlen vom Sommer 2003, 150 000 Badegäste, kamen wir dieses Jahr nicht heran, aber die kann man auch nicht als Vergleichsbasis nehmen», so René Ott.

September schreckt ab

Auf die Frage, ob die schönen Tage im September noch für einen Aufschwung sorgen konnten, ant-

wortete Ott: «Nicht unbedingt, das ist so eine Sache. Im September ins Schwimmbad zu gehen, ist für die Leute dasselbe, wie im April

noch Ski zu fahren. Da sieht man im Malbun auch nicht mehr viele Leute, auch wenn grosse Mengen Schnee liegen. So ähnlich ist es bei uns im Freibad: Bei schönem Wetter haben wir Anfang August 3000 bis 4000 Badegäste, im September nur 600 bis 800. Den Leuten widerstrebt es, Anfang Herbst noch ins Freibad zu gehen.»

Ausbau hat sich gelohnt

Die Saison 2005 lässt sich als erfolgreich bezeichnen. Eher verwunderlich, bei den vielen Regentagen. Nicht zuletzt sind die hohen Besucherzahlen wohl dem Ausbau des Bades zuzuordnen. Kaum zeigte sich die Sonne, packten viele Familien und Jugendliche ihre Sachen und genossen den Tag im familienfreundlichen und erlebnisreichen Freibad.

ANZEIGE

Billigarbeiter zu Lasten Steuerzahler?

• Treue Mitarbeiter arbeitslos machen? Den Staatsbürgern die Sozialkosten überlassen?
• Profitieren würden besonders Grossfirmen (von den Früchten gemäss Inzerat) Darum:
• Auch ab 2014 Kontingente aushandeln! EU-nützliche Bisterrate I sind gesichert.
• Export bleibt frei!

Personenfreizügigkeit **NEIN**

Info: www.pruefen-und-handeln.ch, Aktion Volk • Parlament, PF, 8215 Hallau

VORTRAG

«Wer richtig isst, ist besser drauf!»



MAUREN – Welche Nahrungsmittel beleben unseren Geist? Was ist für das Vormittagsloch verantwortlich oder wie überliste ich die Nachmittagskrise? Wie füllt ein/e ambitionierte/r Hobbysportler/-in den Energiespeicher am besten? Klar ist: Ernährung und Leistungsfähigkeit stehen in engem Zusammenhang und beeinflussen entscheidend die körperliche und geistige Fitness. Was wir dazu beitragen können? Das erfahren Sie an diesem von Mauren Aktiv veranstalteten Vortragsabend. Wann: Montag, den 12. September, um 19.30 Uhr; wo: Aula der Primarschule, Mauren; Eintritt: 10 Franken; Referentin: Dagmar Schneeberger, dipl. Wellnesstrainerin II. (PD)